

# Schöpfungszeit 2018

## Den Armen die Gabe der Hoffnung schenken

Biblische und liturgische Texte

Vom 1. September bis zum Fest des Hl. Franziskus von Assisi am 4. Oktober danken Christen für das Geschenk der Schöpfung und überlegen, wie sie es schützen und an zukünftige Generationen weitergeben können. Für Papst Franziskus ist beides wichtig, „den Schrei der Erde und den Schrei der Armen zu hören“.

### LITURGISCHE GEBETE – DANKSAGUNG FÜR GOTTES GABEN

Du großherziger Gott, Du gibst uns alles, was wir zu einem guten Leben brauchen:

Die schöne Welt, in der wir leben, Familie und Freunde, die Gabe des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Nimm heute unseren Dank entgegen:

- Für die Schönheit der Welt in der wir leben – **Wir preisen dich und danken dir**
- Für die Verschiedenheit der Arten und die Komplexität der Ökosysteme - **Wir preisen dich und danken dir**
- Für den Kreislauf des Lebens, für Tod und neues Leben im Wechsel der Jahreszeiten -
- Für die Menschen, die wir jeden Tag treffen und mit denen wir über Telefon und Internet verbunden sind -...
- Für alle, die uns auf unserem Lebensweg begleitet und zum Glauben geführt haben -...
- Für alle, die uns Mut machen und die Hoffnung schenken, dass eine gerechtere Welt möglich ist - ...
- Für Familie und Freunde und alle, die uns durch ihre Liebe tragen und uns Deine Liebe erfahrbar machen - ...

### BIBLISCHE TEXTE UND REFLEKTIONEN

**Dem Armen Brot und Hoffnung schenken** (Spr 22:1-2; 7-9; 22)

**Guter Ruf ist kostbarer als großer Reichtum, hohes Ansehen besser als Silber und Gold. Reiche und Arme begegnen einander; der HERR hat sie alle erschaffen...**

**Der Reiche hat den Armen in seiner Gewalt, der Schuldner ist seines Gläubigers Knecht... Wer Unrecht sät, erntet Unheil... Wer ein gütiges Auge hat, wird gesegnet, weil er den Armen von seinem Brot gibt... Beraube den Schwachen nicht, denn er ist ja so schwach, zertritt den Armen nicht am Tor!**

Diese Sprichwörter aus der Volksweisheit Israels richten den Blick auf das Los der Armen, die im Elend leben ohne Hilfe oder Hoffnung. Sie klagen den Missbrauch von Reichtum an, wenn Gläubiger die Not der verschuldeten Armen zu ihrer Bereicherung ausnützen. Ethisch und nach Herzen Gottes handelt, wer den Armen an seinen Tisch einlädt und ihm so nicht nur Brot, sondern auch Würde wiederschonkt.



**Dem Armen Respekt und Würde zeigen** (Jak 2,1-6)

**Haltet den Glauben... frei von jedem Ansehen der Person! Wenn in eure Versammlung ein Mann mit goldenen Ringen und prächtiger Kleidung kommt und zugleich kommt ein Armer in schmutziger Kleidung und ihr sagt zu dem Mann in der prächtigen Kleidung: Setz dich hier auf den guten Platz! und zu dem Armen: Setz dich dort zu meinen Füßen! - Macht ihr dann nicht untereinander Unterschiede... (und) habt den Armen entehrt?**

Sind wir nicht immer wieder versucht, Leute mit dem sozialen Status, den wir haben oder haben möchten, zu bevorzugen? Übersehen wir nicht leicht Menschen in Elend und Leid, die uns an die Zerbrechlichkeit des eigenen Glücks erinnern? Wir zeigen oft großherzige Gastfreundschaft, denen die sie eigentlich nicht brauchen, und nicht denen, die sie bitter nötig hätten. Für Jakobus ist das halbherzige Jüngerschaft. Denn glaubwürdiger Gottesdienst ist, für die Waisen und Witwen in ihrer Not zu sorgen und sich unbefleckt vor den Wertschätzungen der Welt zu bewahren.

Quelle und weitere Texte auf Englisch: <http://www.ecocongregationscotland.org/materials/creation-time/> - Bilder von Sr. Johanna Senn CPS